

Zum Himmel.

Die Lerche, die erst kurz zuvor
Mit lautem Jubel sich empor
Zum Himmel warf,
Dem Auge sich bereits verlor,
Und bald verzittert auch dem Ohr
Ihr zart Geharf.

Im Felde saß sie still versteckt,
Als sie, durch Schritte, aufgeschreckt,
Vom Neste flog;
Und nun — wo zwar kein Halm sie deckt,
Doch wohin auch kein Arm sich streckt,
Lobfingt sie froh.

O, daß es nicht ein Jeder hält
Der Lerche gleich, wenn ihm die Welt
Den Frieden stört!

Sich jubelnd schwingt zum Himmelszelt,
Wohin der Menschen Blick nicht fällt,
Ihr Ohr nicht hört!